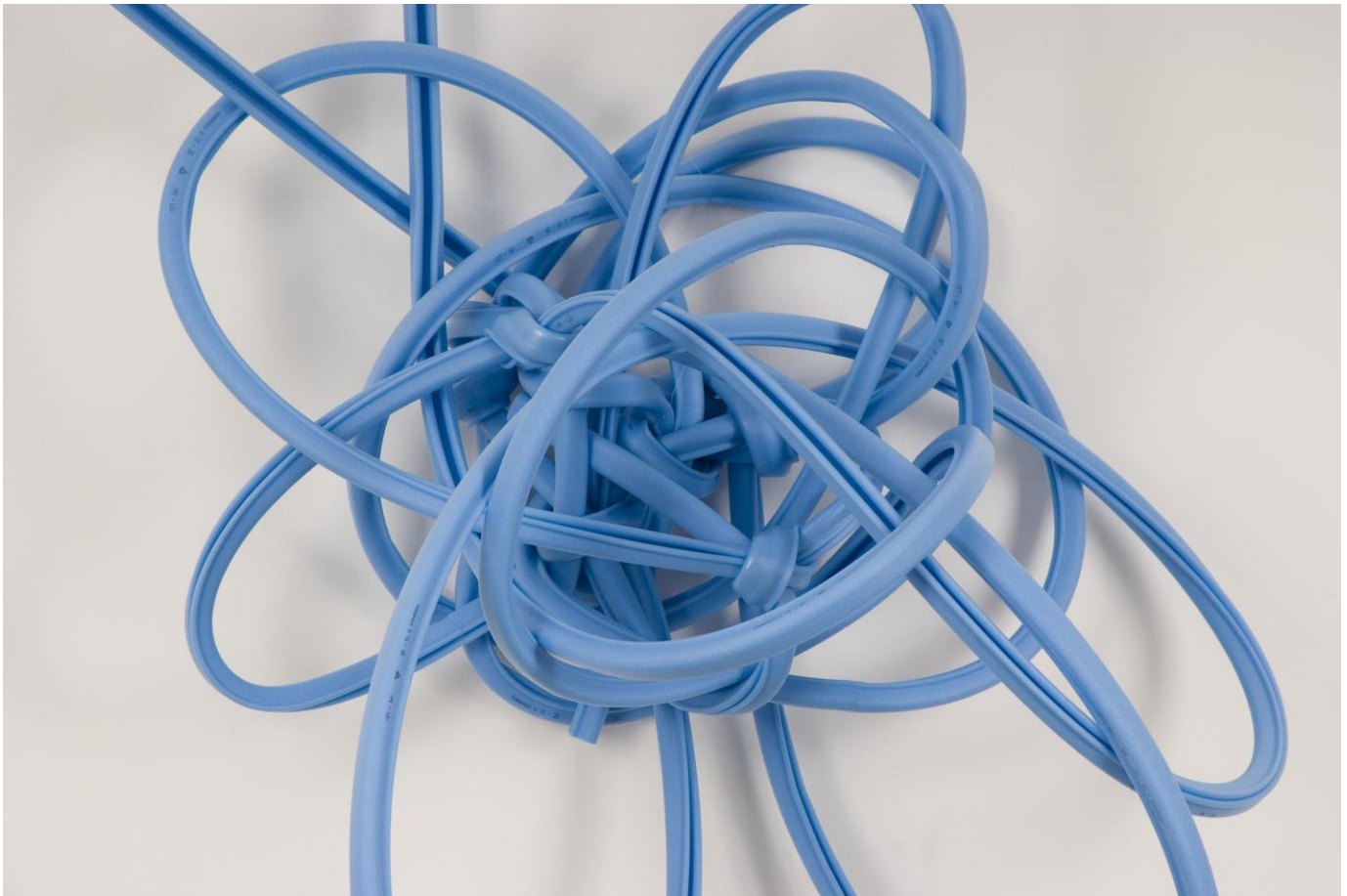
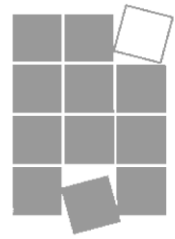


Die Neue Galerie der Volkshochschule
präsentiert



Dirk Hupe: images and signs

Installation - Objekte - Bilder

24. September bis 11. November 2016

Die Neue Galerie der Volkshochschule • Burgplatz 1 • 45127 Essen
montags bis freitags 9-21 Uhr und 29./30. Oktober (Sa/So) 9-18 Uhr
Ferien: 10. bis 21. Oktober 9.00 bis 16.30 Uhr

STADT
ESSEN

Dirk Hupe

1960	geboren in Essen
1980 bis 1986	Studium Germanistik und Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
1986-1990	Studium Kommunikations-Design an der Universität Duisburg-Essen
1990	Abschluss Diplom Designer in Freie Malerei und Fotografie
1993-1994	DAAD-Jahresstipendium an der Kunsthochschule Arnheim, Meisterschüler
1988-1996	Dozent im Bereich Malerei an der VHS Essen
Seit 1997	Lehraufträge an der Uni Duisburg-Essen, der Uni Witten/Herdecke und der FH Dortmund
1997-1999	„Kunstkäfig“ Atelierstipendium der Sutter-Gruppe
2005	1. Preis des ev. Stadtkirchenverbands Essen zum Thema „Aus der Freiheit leben“
2010	Artist in Residence an der Universität Witten/Herdecke

Einzel- und Gruppenausstellungen
in Museen, Kunstvereinen, Galerien und auf Multimediafestivals in Europa sowie
Japan, China, Russland, Korea und Neuseeland

Kontakt: kunst@dirk-hupe.de; www.dirk-hupe.de

images and signs

Schrift oder Zeichnung? Ornamente oder Kritzeleien? Ordnung oder Chaos? Die Bilder und Objekte von Dirk Hupe sind voller Gegensätze, sie scheinen leicht erkennbar und unverständlich zugleich.

Das Thema Schrift und Kommunikation durchzieht das gesamte Werk des Künstlers. Seit seinem Stipendium für den „Kunstkäfig“ beim Sutter Verlag arbeitet Dirk Hupe intensiv mit Materialien, die in der Druckindustrie verwendet werden wie beispielsweise Montagefolien. Buchstaben und Zeichen sind die Hauptfiguren in seiner Auseinandersetzung mit heutigen Formen unserer Kommunikation.

Seit vielen Jahren lotet er die Grenzen von Schrift, Zeichen und Zeichnung aus, sucht Wege Schrift von ihrer Bedeutung zu befreien und in offene zeichnerische Linien zu verwandeln oder malerisch werden zu lassen. Zeichen – Zeichnungen sind hier als Sinnbilder von Gedankenlinien zu verstehen. Man denke an lineare Zeichnungen von Kindern, bevor sie die festgelegte Bedeutung von Linien für Wörter kennen. Diese skripturalen Zeichen können universal verstanden werden, jenseits nationaler Schriftsysteme.

„**Images and signs**“ ist eine Werkgruppe, die Dirk Hupe seit 2004 erforscht und entwickelt und die jetzt erstmals in einer Ausstellung zu sehen ist. Ausgangspunkt dieser Arbeiten sind vielfältige Bildmaterialien aus den Medien, die er nach intensiven Recherchen als Hintergrund seiner Bilder nutzt.

Die Wandbilder entstanden in einem langen Prozess, wobei der „Background“ wesentlich ist. Übermalungen und mit Endlosschleifen beschriftete Folien überdecken jedoch den jeweiligen Ursprung. Vom „Weißen Hai“ im Bild „**desaster**“ (links) sind in der Übermalung nur noch gewellte Linien der Bewegung geblieben. Auch dem Bild „**westendstation / henry**“ (rechts) liegt ein Filmstill aus „Spiel mir das Lied vom Tod“ zugrunde. Semitransparente Farbschichten, schwarze Punktierungen und Montagefolien mit Endloslinien überlagern das Bild. Pixel, spiegelnde Folien und unbemalte Randzonen wecken Assoziationen an Flachbildschirme oder Monitore. Hier am Kunstwerk erkennen wir, dass kein ungetrübter Blick auf das zugrundeliegende Motiv möglich ist. Im medialen Alltag bemerken wir Überlagerung und Beeinträchtigungen durch Selektion, Interpretation oder eingespielte Werbesekunden dagegen kaum.

Die Montagefolien an der Glasfassade zeigen weiße Lineaturen verschiedenster Art. Es lassen sich vereinzelte Buchstaben entdecken, aber vor allem von der Schrift gelöste Linienläufe, Vernetzungen und Verflechtungen ohne eindeutige Botschaft, Linien als freie Gedankenläufe oder universale Zeichensprache.

Das hellblaue Material der **plastischen Objekte** alle „**ohne Titel**“ ist ein Kunststoff, der als Bilderkantenschutz produziert wird. Die Outlines abwesender Bilder hängen in sich verknotet und zur großen Gestalt aufgebäumt. Metaphern sinnentleerter Wiederholungsschleifen oder in sich verfangener Gedanken.

Auf einem Plateau aus U-Profilen liegen Dämmplatten und Folien geschichtet, scheinbar über dem Boden schwebend. Darauf ein Meer voller verschlungener Linien kontrastiert von zwei Folien mit geradlinig-verlaufenden Reihen. Dahinter steht die Idee einer Plattform für Gedankenläufe, assoziative Vernetzungen.

Linien bedeuten Dirk Hupe „Denklinien“, fließend, frei und veränderlich bilden sie immer neue Denkräume, die es auf vielfältige Weise zu entdecken gilt. (A.H.)

Information: Ariane Hackstein • Raum 5.30 • Tel.: 0201 – 88 43 207 • www.vhs-essen.de

Hinweis: ab dem 21. Oktober zeigt die Galerie Frank Schlag eine umfangreiche Ausstellung der Werkgruppe.